

«Sogar der Kantonsratspräsident war anwesend!»

Nach vier Jahren Unterbruch startete am vergangenen Mittwoch das neue Schwyzer Kinderparlament. Unter den 40 Schülerinnen und Schülern war auch Edgar Eidel aus Unteriberg, der uns im Anschluss berichtete.

ANGELA SUTER

Wie kamst du ins Kinderparlament?

Die Lehrpersonen haben uns 5. und die 6. Klässler darauf hingewiesen. Die Interessierten konnten sich melden, das habe ich getan. Wir waren aus Unteriberg fünf Interessierte. Unsere Mitschüler konnten dann abstimmen. Ich wurde als Vertreter der 6. Klasse gewählt, Nohely Graf als Vertreterin der 5. Klasse.

Welche Themen wurden in eurer ersten Session behandelt?

Unsere erste Session war mega cool! Die verschiedenen UNO-Kinderrechte wurden besprochen. Mein Thema war das Recht auf Freizeit, Spiel, Kultur, Kunst und Erholung. Mandy Falkenreck hat die App «Kidimo» vorgestellt. Ich habe sie zu Hause gleich heruntergeladen.

Du warst Ratsleitungsmitglied. Was bedeutet das?

Eliane, Erya, Hélène, Simon und ich bilden die Ratsleitung, Ratspräsident ist Conrad. Wir konnten uns melden und wurden ausgesucht. Wir haben uns zwei Wochen vorher getroffen und alles vorbereitet. Jeder konnte aus den vielen UNO-Kinderrechten ein Thema rauspicken und einen Flipchart dazu erarbeiten und wir haben alles miteinander besprochen.

Wie ist eine Session aufgebaut?

Wir haben um 14 Uhr begonnen. Zuerst hat sich jedes Kind vorgestellt, wir haben unseren Namen gesagt, das Alter und woher wir kommen. Dann wurde «Kidimo» vorgestellt. Jedes der fünf Mitglieder der Ratsleitung bildete eine Gruppe zu den vorbereiteten UNO-Kinderrechten, in wel-



Smalltalk

Edgar Eidel

Jahrgang: 2012

Wohnort: Unteriberg

Beruf: Schüler

Hobbys: Finger-Boards
Skifahren, Trompete

chen diese besprochen wurden. Nach einer Pause stellten wir unser Thema den anderen Kindern vor. Zum Abschluss stimmten wir ab, welche zwei Themen wir im April genauer anschauen. Da wurde auch mein Thema ausgesucht! Um 17 Uhr war die Session fertig. Irene Thalmann und Claudia Furrer vom Chindernetz Kanton Schwyz halfen bei der Leitung. Sogar Kantonsratspräsident Jonathan Prelicz war da.

Was wusstest du im Vorfeld über das Kinderparlament?

Gar nichts, ich war noch nie zuvor in diesem Saal. In meiner Familie

ist niemand politisch aktiv. Aber meine Eltern finden es gut, dass ich beim Kinderparlament mitmache. Die Kinderrechte haben wir mit unserer Lehrerin behandelt, die kannte ich ein wenig.

Gibt es auch Parteien im Kinderparlament?

Nein, das gibt es nicht. Wir tragen farbige T-Shirts, die Farbe konnten wir wählen. Ich bin gelb.

Kannst du jemanden der Mitglieder des Kinderparlamentes?

Nur Nohely aus Unteriberg. Ich habe schon erste Freundschaften geknüpft.

Die Session des Schwyzer Kinderparlamentes war öffentlich. Warst du nervös?

Zuerst wollte ein Filmteam kommen, das machte mich etwas nervös. Aber die kamen nicht, nur eine Fotografin. Ich kannte auch sonst keine Besucher. Wir zwei Unteriberger konnten mit der Mutter zweier Kinderparlamentarier aus Oberiberg mitfahren, so mussten meine Eltern nicht fahren.

Wie geht es nun weiter?

Am 17. April haben wir die zweite Session. Vermutlich werden wir diese auch wieder vorbereiten.

Uns ist noch nicht so ganz klar, was wir dann machen werden. Danach ist meine Ratszeit leider schon zu Ende, da ich dann in die Oberstufe kommen werde.

Was erhoffst du dir durch die Mitwirkung beim Kinderparlament?

Ich kann in diesem Rat mitsprechen, vorne sitzen und muss nicht nur zuhören. Vielleicht möchte ich später einmal in die Politik. Beim Zukunftstag schnupperte ich aber in einem Sportgeschäft, was mir auch sehr gut gefallen hat.

Foto: zvg



Die perfekten X- und O-Beine

IDA OCHSNER

Hä? Wie war das, bitte? Kick, Paddle, Paddle, Grundschrift. Oder umgekehrt? Am Montag heisst es wieder: auf zum Charleston tanzen oder besser Charleston lernen. Meine beste Freundin Vroni hat mich einfach angemeldet. Das ärgert mich am meisten.

Die Anmeldung war leicht. Der Rest sei nur Übungssache. Das A und O ist das Verdrehen der Füsse, sodass die Tänzer und Tänzerinnen abwechselnd O- und X-Beine haben. Dazu die Arme schwingen. Und los geht es! Es macht Spass, wenn man es nicht so genau nimmt wie ich, auch wenn ich ausschaue wie ein Zombie mit Koordinationsstörungen. Es gibt ja lustige Figuren. Bei der Figur «Scarecrow» – Vogelscheuche – wird der Nachteil aber schnell zum Vorteil. Beim «Cow Tail» – Kuhschwanz –, schlägt das Pendel wieder in die andere Richtung aus.

«Energie, bitte», rief der Tanzlehrer uns zu. Dazu noch ein «hopp, hopp». Der Charleston ist der bekannte, US-amerikanische Gesellschaftstanz der Hafenstadt Charleston in South Carolina. Der Tanz wurde von Afroamerikanern entwickelt. Später etablierte er sich als «weisser» Gesellschaftstanz. In den 20er-Jahren galt der Charleston übrigens als provokativ und unsittlich. Frauen tanzten in der Zeit der Prohibition alleine in den Clubs mit hochprozentigem Alkohol. «Der Torso zittert, dazu die Bewegungen der Hüften, Schenkel und Hinterbacken. Auch die Hände sind aktiv, sie berühren alle Teile des Körpers wie in Ekstase», wie es in einer alten Beschreibung zu lesen ist. Und das soll ich jetzt im Kurs lernen?

*

Ida Ochsner (62) verlobt mit dem Steirer Heiri Strohmayer (65), ein bekannter Winzer, lacht nur, dass seine Ida eines Tages à la Josephine Baker zu Hause Charleston übt und wir gemeinsam «Manche mögen es heiss» anschauen.

数 Sudoku 独

		8		3	1		7	
	4		8				3	
			9	7		6		8
1		6				5		
	7						6	
		4				7		1
6		5		4	9			
	3				8		4	
	1		7	5		3		

Ziel eines Sudoku-Rätsels ist es, alle 81 Felder so zu füllen, dass in jedem Block, in jeder Spalte und in jeder Zeile die Ziffern von 1 bis 9 nur einmal vorkommen. Viel Spass. Lösung: Siehe Inserate



20 Franken zu gewinnen!

Wer wohnt in diesem Asthaufen? Wenn Sie es wissen, wählen Sie heute Dienstag zwischen 13 und 15 Uhr die Nummer 055/418'95'55 oder schreiben Sie uns die Antwort zusammen mit Ihrer genauen Adresse bis spätestens heute 24 Uhr per E-Mail an redaktion@sinsiedleranzeiger.ch oder nehmen Sie mit Hilfe des QR-Codes online teil (bis heute, 24 Uhr). Foto: Angela Suter